

## Die Warschaufeyer.

Der Kaiser an die türkische Israelitengemeinde in Wien.

Der Verband der türkischen Israeliten (Sephardim) in Wien hatte an die Kabinettskanzlei des Kaisers folgende Depesche gerichtet:

„Die seit fast zweihundert Jahren in Wien bestehende Gemeinde der türkischen Israeliten (Sephardim) in Wien, die seit der glorreichen Regierung Ihrer kaiserlichen und königlichen Majestät Maria Theresia des mächtigen Schutzes und der gnädigsten Gastfreundschaft der glorreichen und erhabenen Herrscher der habsburgischen Monarchie teilhaftig ist, unterbreitet Euer kaiserlichen und königlich Apostolischen Majestät hiedurch alleruntertänigst in ehrfurchtsvollster Ergebenheit die Bitte, es wolle Euer kaiserliche und königliche Majestät allergnädigst geruhen, die alleruntertänigst dargebrachten Glückwünsche dieser alten türkischen Kolonie Wiens anlässlich der durch die Eroberung Warschaws und Zwangorods neuerlich bewährten glanzvollen, weltbestimmenden Siege der ruhmbedeckten Armeen Euer kaiserlichen und königlich Apostolischen Majestät anzunehmen. In täglichem Gebete danken alle Sephardi dem Allmächtigen für die kraftvolle Niederwerfung der mächtigen Gegner und blicken voll stolzer unerschütterlicher Zuversicht auf die mächtige und erhebernde Waffenbrüderschaft der habsburgischen Monarchie und des Ottomanischen Kaiserreiches, den Bund ihrer zweiten Heimat mit ihrem fernem Mutterlande. In diesen heiligen Stunden erneuern wir den Eid der unverbrüchlichsten Treue und ehrfurchtsvollsten Ergebenheit an Euer kaiserliche und königlich Apostolische Majestät und an das glorreiche habsburgische Herrscherhaus. Der Präsident Mosco de Majo. Der Sekretär Dr. Marcel Halfen.“

Auf diese Depesche traf folgende Antwort ein: „Seine k. u. k. Apostolische Majestät haben die von der Gemeinde der türkischen Israeliten in Wien in altbewährter Anhänglichkeit dargebrachte Huldigung mit aufrichtiger Befriedigung entgegenzunehmen geruht und danken den Mitgliedern dieser Kolonie des in treuer Waffenbrüderschaft zu uns stehenden Ottomanischen Kaiserreiches huldvollst für die anlässlich der Siege über den gemeinsamen Gegner zum Ausdruck gebrachten Segenswünsche. Auf Allerhöchsten Befehl: Freiherr v. Schießl.“